

Informationen Wiesensteig, 21.03.2019

Wiesensteig liegt im oberen Filstal in 575 bis 750 Meter Höhe im Landkreis Göppingen. Am Rand der Stadt verläuft der Alaufstieg der A 8 in Richtung Ulm. Die Stadt ist ein staatlich anerkannter Erholungsort, malerisch eingebettet in steile Abhänge der Schwäbischen Alb. Wiesensteig ist seit Jahrhunderten sowohl von der Natur als auch seiner facettenreichen Geschichte geprägt und erfreut sich durch seine scheinbare Unberührtheit.

Zu Wiesensteig gehören die Stadt Wiesensteig, die Höfe Bläsiberg, Eckhöfe, Heidental, Reußenstein und Ziegelhof und die Häuser Lämmerbuckel und Papiermühle.

Wiesensteig wird erstmals 861 in einer Urkunde erwähnt, als dort ein Benediktinerkloster gegründet wurde, aus dem 1103 ein Chorherrenstift entstand, das bis zur Säkularisation 1803 bestand. Die Siedlungsspuren reichen jedoch bis in die Steinzeit zurück.

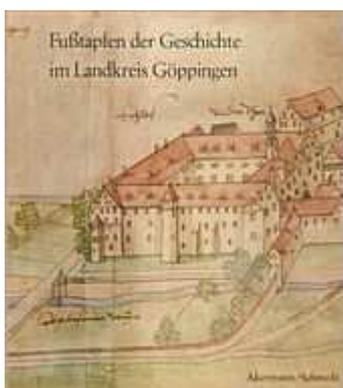
Das Stadtrecht besitzt der Ort bereits seit 1356. Es unterstand damals den Grafen von Helfenstein. Seit 1512 war die Herrschaft Wiesensteig innerhalb des Heiligen Römischen Reiches dem Schwäbischen Reichskreis zugeordnet.

Graf Ulrich XVII. von Helfenstein (1524–1570) und sein Bruder Sebastian († 1564) führten 1555 das lutherische Bekenntnis in Wiesensteig ein. 1567 kehrte Graf Ulrich XVII. zum katholischen Bekenntnis zurück und vollzog eine Gegenreformation.

1648 wurde das Städtchen von schwedischen Soldaten beinahe völlig niedergebrannt. Nach dem Aussterben der Helfensteiner 1627 fiel die Reichsgrafschaft Wiesensteig (über drei Erbtöchter) zu zwei Dritteln 1642 durch Kauf an Kurbayern und zu einem Drittel an die Fürsten von Fürstenberg, die ihren Anteil 1752 ebenfalls an Kurbayern veräußerten. Durch einen Gebietstausch kam die Stadt 1806 an das Königreich Württemberg und wurde Sitz des Oberamts Wiesensteig. Dieses wurde 1810 aufgelöst und Wiesensteig dem Oberamt Geislingen unterstellt. Bei der Verwaltungsreform während der NS-Zeit in Württemberg gelangte Wiesensteig 1938 zum Landkreis Göppingen. Nach dem Zweiten Weltkrieg geriet die Stadt in die Amerikanische Besatzungszone und gehörte somit zum neu gegründeten Land Württemberg-Baden, das 1952 im jetzigen Bundesland Baden-Württemberg aufging.

Sehenswertes/Bauwerke

- Residenzschloss der Helfensteiner (1551): Das Schloss wurde 1551 – 1555 von Graf Ulrich XVII. vierflügelig im Renaissancestil erbaut und war bis 1627 Residenz der Grafen von Helfenstein-Gundelfingen. In fürstenbergischer und bayrischer Zeit fungierte es als Verwaltungssitz. 1812 wurde es bis auf den bestehenden Südflügel abgerissen, danach als Speicher, Wohngebäude, Notariat, Arztpraxis und Poststelle genutzt. 1983 – 1986 wurde es grundlegend saniert. Seither wird es für kulturelle Veranstaltungen verwendet. Über dem Hauptportal befindet sich das "Allianzwappen" des Grafen Rudolf VI. und seiner Gattin Anna Maria von Staufen von 1600.
- Stiftskirche St. Cyriakus (1466) mit Weigle-Orgel von 1849
- Marktplatz mit Elefantenbrunnen und Fachwerkhäusern
- Kreuzkapelle nördlich von Wiesensteig auf der Albhochfläche. Der Fußweg zur Kapelle ist von Kreuzwegstationen gesäumt.
- Ruine Reußenstein, etwa 5 km nordwestlich von Wiesensteig



Schloss Wiesensteig 16. Jhdt.



Helfensteiner Schloss heute



Wappen am Schloss